

Kindheit und Trauma Ist verwundetes Leben heilbar? 12. – 15. Oktober 2000 Bildungshaus Batschuns/Vorarlberg

eine Initiative des Vereins Welt der Kinder,
in Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus Batschuns,
und mit Unterstützung der Caritas der Diözese Feldkirch,
des Instituts für Sozialdienste, des SOS-Kinderdorfs
und des Vorarlberger Kinderdorfs.

Folgende Organisationen und Institutionen sind vertreten:

Amnesty International Österreich, Asylkoordination (Wien), Carina (Feldkirch), Caritas der Diözese Feldkirch (Vorarlberg), Evangelischer Flüchtlingsdienst (Wien), Bundesministerium für Soziale Sicherheit und Generationen/EU (Wien, Brüssel), Flüchtlingshochkommissariat der Vereinten Nationen UNHCR (Wien), Institut für Sozialdienste (Vorarlberg), Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen UNICEF (Wien), Kinderschutzbund (Wien), Kinder- und Jugendanwalt des Landes Vorarlberg, KommEnt (Salzburg), Kulturkontakte (Wien), Medical Foundation / Caring for Victims of Torture (London), Médecins sans Frontières (Wien), Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (Wien), Transkulturelle Ambulanz/ Allgemeines Krankenhaus (Wien), Verein Hemayat (Wien), Verein Projekt Integrationshaus (Wien), Verein Omega (Graz), Verein Tangram (Innsbruck), Verein Zebra (Graz), Vorarlberger Familienverband (Bregenz), Vorarlberger Kinderdorf (Bregenz)

Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung bzw. für das Bereitstellen der Infrastruktur bei:

Familienreferat beim Amt der Vorarlberger Landesregierung, Stiftung Impulse, Uniqa, Lions Club Dornbirn.

"Leid, das Erwachsene einander im Bereich mitmenschlicher Beziehungen und gesellschaftlicher Verhältnisse auf zuweilen grausame Weise zufügen, ruft bei dem Untersucher, der sich mit menschlichen Verhaltensweisen beschäftigt, das Verlangen hervor, leiderzeugende Umstände zu verändern und ihre Ursachen wegzunehmen. Neben den Regungen des Entsetzens und der Trauer über die Unvollkommenheit der menschlichen Natur, die auch sein Teil ist, und gesellschaftlicher Ordnungen, an denen er Anteil hat, wird ihn hierbei nie das Bewusstsein verlassen, dass es zugleich auch gilt, bis zu einem gewissen Grad Unvollkommenheit zu ertragen.

Leid jedoch, Kindern angetan, ist schlechthin unerträglich".

Hans Keilson 1979

Kindheit und Trauma

Donnerstag, 12. Oktober 2000

ab 15.00 Uhr

Anreise und Begrüßung

16.00 – 18.00 Uhr

Treffen von VertreterInnen österreichischer Organisationen

Moderation: Dr. Christoph Hackspiel, Vorarlberger Kinderdorf, Bregenz

Dr. Anne-Marie Miorner-Wagner, Verein Omega, Graz

19.00 Uhr

Verwundetes Leben heilen?

Eröffnung des Symposiums, Dr. Gerhard König, Mag. Carmen Feuchtnner,

Verein Welt der Kinder, Bregenz

19.30 Uhr

Die Entwicklung des Traumabegriffs, Eröffnungsvortrag

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Keilson, Bussum (NL)

20.30 Uhr

Das Trauma in der Kindheit – eine Bestandsaufnahme

Die Perspektiven verschiedener therapeutischer Schulen

Prof. Dr. Wilfried Biebl, Universitätsklinik Innsbruck, Psychosomatik

Ausstellung von Kinderzeichnungen zum Thema im Bildungshaus Batschuns

Gewalt in der Familie versus

Gewalt aus der Gesellschaft

Freitag, 13. Oktober 2000

8.30 – 9.15 Uhr

Die Entwicklung des Kindes und die Erfahrung von Leid

Bedürfnisse und Beeinträchtigungen in den verschiedenen Phasen der Kindheit

Dr. Werner Leixnering, Univ.Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde,

AKH Wien und SOS-Kinderdorf Hinterbrühl

9.15 – 10.00 Uhr

Gewalt von vertrauter Hand, Gewalt von fremder Hand

Die posttraumatischen Phasen, Sprache(n) und Ressourcen der Kinder

Dr. Gertrude Bogyi,

Univ.Klinik für Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters, Wien

10.30 – 11.15 Uhr

Zuhause und fremd in verschiedenen Kulturen

Transkulturelle Aspekte in der Begleitung gewalttraumatisierter Kinder

Dr. Hubertus Adam, Flüchtlingsambulanz, Univ. Klinik Eppendorf, Hamburg

11.15 – 12.00 Uhr

Kindheit in einem anderen Land

Wenn Kinder das Leid der Eltern (mit-)tragen
Mag. Barbara Preitler, Verein Hemayat, Wien

14.30 – 16.00 Uhr

Vorstellung von Organisationen

Carina (Feldkirch), Evangelischer Flüchtlingsdienst (Wien), Flüchtlingshilfe und
Auslandsabteilung der Caritas, Institut für Sozialdienste (Vorarlberg), Kinder- und
Jugendanwalt des Landes Vorarlberg, SOS-Kinderdorf (Innsbruck), Vorarlberger
Familienverband (Bregenz), Vorarlberger Kinderdorf, Verein Tangram (Innsbruck)
Moderation: Dr. Stefan Allgäuer, Institut für Sozialdienste (Bregenz)

16.00 – 18.00 Uhr

Workshops zu den Referatsthemen des Vormittags
und zur Arbeit der verschiedenen Organisationen

Abendveranstaltung

19.30 Uhr

Akzeptieren von tiefem Leid durch meditatives Gewahrsein

Claude An Shin Thomas, Peacemaker Community, USA

Das Kind und der Krieg

Samstag, 14. Oktober 2000

8.30 – 9.30 Uhr

Unaccompanied Asylum Seekers –

A Holistic Approach To Meeting The Developmental Needs

Sheila Melzak, Medical Foundation / Caring for Victims of Torture, London

9.30 – 10.15 Uhr

When the Trauma Fades –

**Treatment of Traumatized Refugee Children
with EMDR in a Psychodynamic Context**

Reet Oras, psychother. Flüchtlingsbetreuung,
Kinderpsychiatrie an der Univ.-Klinik Uppsala, Schweden

10.45 – 11.30 Uhr

Les enfants de la guerre – quel avenir pour l'Afrique?

Albert Nambaje, Pädagogischer Berater der SOS-Kinderdörfer
in den Regionen von Zentral- und Westafrika

11.30 – 12.15 Uhr

Eine (entwicklungs-) politische Stellungnahme

Projekte der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit
für gewalt- und kriegstraumatisierte Kinder,

Dr. Georg Lennkh, Leiter der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit

14.30 – 16.00 Uhr

Vorstellung von Organisationen

Amnesty International (Österreich), Asylkoordination (Wien), Entwicklungszusammenarbeit (Wien), Flüchtlingshochkommissariat der Vereinten Nationen UNHCR (Wien), KommEnt (Salzburg), Médecins sans Frontières Österreich, Transkulturelle Ambulanz /AKH, Wien, UNICEF (Wien), Verein Hemayat (Wien), Verein Omega (Graz), Verein Projekt Integrationshaus (Wien), Verein Zebra (Graz)

Moderation: Dr. Anne-Marie Miörner-Wagner, Verein Omega, Graz

16.00 – 18.00 Uhr

**Workshops zu den Referatsthemen des Vormittags
und zur Arbeit der verschiedenen Organisationen**

Abendveranstaltung Altes Kino Rankweil

19.00 Uhr

Vom Krieg schreiben, Ulrich Ladurner, Die Zeit, Hamburg

20.00 Uhr

L’Afrique, comment ça va avec la douleur?

Gérard Dépardon, Dokumentarfilm, Frankreich, 1996

**Die Last des Schweigens
(Kinder von Tätern, Kinder von Opfern)
Sonntag, 15. Oktober 2000**

9.00 – 9.45 Uhr

Die Last des Schweigens

Prof. Dr. Dan Bar-On,
Universität Beer-Sheva, Beer-Sheva (Israel)

10.00 – 10.45 Uhr

**Von Traumatisierungen in der Kindheit
– durch Krieg, durch autoritären Mißbrauch –
zur Emanzipation der Kindheit:
Die Evolution eines Bewußtseins**
Dr. Peter Heini, London

11.00 Uhr

Schlußplenum

Abschluß 12.30 Uhr

anschließend Mittagessen

Kinder und Jugendliche sind grundlegend darauf angewiesen, dass Menschen ihrer Umgebung – ihre Familie, die Gesellschaft, in der sie aufwachsen - sie schützen und in ihrem Werden unterstützen. In der Sicherheit ihres Umfeldes entwickeln sie die zentralen Kompetenzen ihres Lebens:

Ich sehe mich richtig - Ich fühle mich gut - Ich bringe etwas zustande.

Auf dem Vertrauen ihres Selbst wächst ihre Identität, ihre Liebesfähigkeit, ihre Bereitschaft zu solidarischem und mitmenschlichem Handeln.

Was aber geschieht, wenn Heranwachsende dieses wohlwollende Umfeld nicht vorfinden und eine Gesellschaft diesen Schutz nicht gewähren kann?

Was geschieht, wenn die vertrauten Personen selbst den Kindern Verwundungen zufügen?

Welches sind die Folgen, wenn Kinder statt zärtlicher Fürsorge Gewalt oder kalte Zurückweisung erfahren? Wenn das Vertrauen gebrochen und die Zukunft der Kinder zunichte gemacht oder massiv gestört wird?

Diese Fragen stellen sich angesichts der Tatsache, dass in den vergangenen 10 Jahren weltweit 100 Millionen Kinder von Kriegen betroffen wurden.¹ Sie stellen sich aber auch in Bezug auf Gewalt in der Familie, auf Mißbrauch und kinderfeindliche Bedingungen in den Ländern der im Frieden lebenden Welt.

Mit dem Symposium „Kindheit und Trauma“ werden diese Themen aufgegriffen und mit der Frage verbunden: „Ist Heilung nach der Erfahrung schwerer seelischer Verletzungen möglich?“ (und wenn ja - „Was ist heilsam?“)

Dies geschieht, indem verschiedene Ebenen angesprochen werden:

- Bedeutung der traumatischen Erfahrung im Entwicklungsprozeß des Kindes
- Stand von Wissen und Erfahrung in der Traumatherapie von Kindern
- Auswirkungen von Gewalt innerhalb der Familie, von vertrauter Hand
- Auswirkungen von Gewalt, die durch die Gesellschaft verursacht wird
- Verhältnis dieser beiden traumatischen Erfahrungen zueinander
- Spätfolgen traumatischer Erfahrungen
- Sprachen der Kinder – ihre Möglichkeiten, diese Erfahrungen mitzuteilen
- Kompetenzen, die aus der Heilung traumatischer Erfahrungen erwachsen

Unsere Geschichtsbewältigung ist angefragt, das Verschweigen, die Bürde für die Nachgeborenen, die Last, die durch das Verschweigen von Verletzungen für die seelische Entwicklung der Kinder entsteht.

Ressourcen werden angesprochen, Ressourcen, die in der Offenlegung, Klärung und Aufarbeitung traumatischer Erfahrungen Kompetenzen generieren, die den Kreislauf des Zerstörenden zu unterbrechen vermögen, diesen nicht weiter wirken lassen – als Beitrag zum Frieden, zum Frieden auch mit uns selbst.

¹ Schätzungen der UNESCO

Das Symposium gliedert sich in vier Tage. In der Abfolge trägt jeder dieser Tage seinen eigenen Schwerpunkt.

- Kindheit und Trauma (die Entwicklung des Traumabegriffes)
- Gewalt in der Familie (versus Gewalt aus der Gesellschaft)
- Das Kind und der Krieg
- Die Last des Schweigens (Kinder von Tätern, Kinder von Opfern)

Die Hauptreferate finden an den jeweiligen Vormittagen statt.
(Die fremdsprachlich gehaltenen Referate werden in die deutsche Sprache übersetzt).

Am Nachmittag stellen die in Österreich tätigen Organisationen, die mit gewalt- und kriegstraumatisierten Kindern arbeiten, in Kurzreferaten ihre Arbeit vor. Ein gegenseitiges Kennenlernen eröffnet einen Gesprächsraum, in dem ein gemeinsames Vorgehen diskutiert werden kann. Gesellschaftliche Aspekte werden eine angemessene Berücksichtigung finden und zur Klärung der Fragen führen: Wie können wir als Gesellschaft dazu beitragen, die leiderzeugenden Umstände zu beeinflussen und zu verringern? Wie kann es gelingen, zu einem solidarischen Handeln zu finden?

Beschlossen werden die Tage mit Workshops, in denen die ReferentInnen und die VertreterInnen österreichischer Organisationen die vermittelten fachlichen Impulse ihrer Referate mit konkreten Beispielen aus ihrer (therapeutischen) Arbeit vertiefen.

Grundsätzlich folgen wir als Veranstalter (im Rahmen des Vereins „Welt der Kinder“) der Überzeugung, daß mit der Differenzierung als solcher Fähigkeiten entstehen können, welche Gewalt aufzulösen vermögen. Fähigkeiten, die durch die Verbindung von Wissen und Betroffenheit, durch die Reflexion der fremden und der eigenen Lebenslinie entstehen. Fähigkeiten, die gesellschaftspolitische und soziale Relevanz haben, aber auch innerliche, verinnerlichte Werkzeuge sind, mit deren Hilfe geklärt werden kann, wie sich gewalttätige Ausformungen im Leben eines Menschen auswirken und wie dieser Gewalt entgegengetreten werden kann.

Möge es so gelingen, Spuren in eine heilsame Zukunft zu legen!

Mag. Carmen Feuchtner und Dr. Gerhard König

Weitere Informationen zum Verein „Welt der Kinder“:
Anton Schneider Str. 28, 6900 Bregenz
e-mail: carmen.feuchtner@bhba.vol.at, Telefon: 0664 222 0131

Anmeldung bei:
Bildungshaus Batschuns, Kapf 1, 6830 Batschuns, Telefon 05522 44290-0
Fax 05522 44290 5, e-mail: anmeld@bhba.vol.at

Kosten der Gesamtveranstaltung: ATS 2.900,-. Die Tage können auch je einzeln besucht werden.
Tagesbeitrag Freitag und Samstag ATS 1.200,-, Sonntag ATS 600,-. Wir bitten Sie um Ihre Anmeldung und Einzahlung **bis zum 30. August 2000**. Bitte beachten Sie, dass wir bei Einzahlung bis zum 30.

Juli 2000 eine Reduktion von ATS 400,- geben (nur für die Gesamtveranstaltung). Bei Rücktritt von der Anmeldung nach dem 15. September 2000 behalten wir eine Bearbeitungsgebühr von ATS 750,- ein, nach dem 30. September 2000 die Hälfte des gesamten Tagungsbeitrages.

Übernachtung und Vollpension im Bildungshaus Batschuns

Gesamtveranstaltung EZ ATS 1.110,- DZ ATS 990,-

Übernachtung und Kurstag EZ ATS 390,- DZ ATS 370,-

Ich unterstütze die Arbeit des Vereins "Welt der Kinder" (Lobbyarbeit für traumatisierte Kinder) mit einem Förderbeitrag von ATS _____.

Um die Anmeldung verbindlich zu machen, überweise ich den Gesamtbetrag von ATS _____ auf das Bankkonto Nr. 101 00 6101 bei der Vorarlberger Volksbank, BLZ 45 710 (bis 30.8.2000). Darin ist ein Förderbeitrag von ATS _____ für den Verein "Welt der Kinder" enthalten.

Adam, Hubertus, Dr. med., Kinder- und Jugendpsychiater, Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters des Universitätskrankenhauses Hamburg-Eppendorf. Aufbau psychotherapeutischer Versorgungsangebote für Flüchtlingskinder und Familien in Hamburg und im südlichen Afrika.

AnShin Thomas, Claude, Mitglied des Zen Peacemaker Ordens, New York. Nach einer von Gewalt und Missbrauch geprägten Kindheit als Siebzehnjähriger Kriegseinsatz in Vietnam. Die Begegnung mit dem vietnamesischen Zen-Lehrer Thich Nhat Hanh führte ihn zum tiefen Anschauen und Berühren seines Leidens. Lebte 3 Jahre in dessen klösterlich buddhistischer Gemeinschaft von Vietnamesen in Südfrankreich. Seit 10 Jahren zahlreiche Friedensaktivitäten.

Bar-On, Dan, Prof. Dr. phil., Universität Beer-Sheva, Israel. Spezialisiert in Forschung und Therapie von Holocaustüberlebenden. Pionierarbeit zu psychologischen und moralischen Spätfolgen der Kinder von Tätern des Holocaust, dargelegt in „Die Last des Schweigens“, 1993

Biebl, Wilfried, Prof. Dr. med., Universitätsklinik Innsbruck, Abteilungsvorstand Psychosomatik, Lehranalytiker, Arbeitsschwerpunkt therapeutische Begleitung von PatientInnen mit funktionellen körperlichen Störungen und traumatisierenden Beziehungserfahrungen

Bogyi, Gertrude, Dr. phil. Klinische Psychologin und Psychotherapeutin (IP), Universitätsklinik für Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters, Wien. Lehrbeauftragte der Universität Wien. Lehranalytikerin und Präsidentin des Österreichischen Vereins für Individualpsychologie

Heinl, Peter, Dr. med., London, Psychiater, Psycho- und Familientherapeut. Seit Anfang der 80iger Jahre vornehmlich Lehrtätigkeit. Schwerpunkte: Familiendynamik (Genogramme/magische Fäden), Kriegskindheitstraumatisierungen, intuitive Wahrnehmung früher, im sprachlosen Raum gelegener Erfahrungen/Traumatisierungen. Zahlreiche Publikationen. Buchautor: "Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg...".

Keilson, Hans, Dr. med. Dr. h.c., Nervenarzt und Psychoanalytiker in Bussum (NL). Während des II. Weltkriegs im Widerstand, nach dem Krieg Betreuung jüdischer Kriegswaisen in den Niederlanden, Wegbereitende Grundlagenarbeit zur sequentiellen Traumatisierung von Kindern (Follow-up Untersuchung zum Schicksal der jüdischen Kriegswaisen über einen Zeitraum von 34 Jahren)

Leixnering, Werner, Ass.-Prof. Dr. med., Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Oberarzt an der Station für Heilpädagogik und Psychosomatik, Wien. Psychotherapeut (IP), ärztlicher Leiter des Heilpädagogisch-Therapeutischen Zentrums "Bienenhaus" der SOS-Kinderdörfer in Hinterbrühl.

Melzak, Sheila, Psychotherapeutin, Medical Foundation / Caring for Victims of Torture, London; Therapeutische Begleitung von Flüchtlingskindern und –jugendlichen vornehmlich aus dem afrikanischen Raum, interkulturelle Projekte

Oras, Reet, klinische Psychologin und Psychotherapeutin, Kinder und Jugendpsychiatrie der Universitätsklinik Uppsala, Schweden. Arbeitsschwerpunkt u.a. posttraumatisches Stressyndrom begründet durch Flucht- und Kriegserfahrungen, Pilotstudie über die Auswirkungen von traditionellen kinderpsychiatrischen Techniken kombiniert mit Eye Movement Desensitization and Reprocessing

Preitler, Barbara, Psychologin und Psychotherapeutin, seit 1994 Koordinatorin für Psychotherapie und Psychologie in Hemayat, Verein zur Betreuung von Folter- und Kriegsüberlebenden und deren Kindern in Wien, u.a. Begleitung der Familien in betreuten Wohnformen.